

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Gerausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
D. A. GILL, Manager
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office No. 305 westliche Dritte Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Editorielles.

Wie aus Lincoln berichtet wird, soll das dortige Irrenasyl überfüllt sein, so daß keine Patienten mehr Aufnahme finden können. Das legt ja ein prächtiges Zeugniß für die geistige Beschaffenheit der Bevölkerung ab!

Oesterreich soll dem Königreich Montenegro ein Ultimatum überreicht haben, in welchem sofortige Suspendierung der militärischen Operationen in der Umgegend von Stutari verlangt wird, bis die gesammte Zivilbevölkerung die Stadt verlassen hat. Im Weigerungsfalle wird Oesterreich zu den Waffen greifen. Das könnte am Ende doch Anlaß zu einem europäischen Teufelmechel geben.

Auf Grund des vor einiger Zeit eingeführten Gesetzes, wonach jede Australierin, die Mutter wird, eine Prämie von \$25 aus der Staatskasse beanspruchen kann, werden zur Zeit täglich 300 Anträge auf Prämien dieser Art gestellt, das sind 75 Prozent derjenigen Personen, die nach den statistischen Schätzungen, entsprechend der zur Zeit herrschenden Geburtsquote, Ansprüche erheben können. In der Zeit vom Inkrafttreten des Gesetzes am 1. November bis 31. Dezember sind über \$375,000 an Mutterschaftsprämien zur Auszahlung gelangt.

Die Pennsylvania-Bahn hat eine neue Verordnung revolutionären Charakters erlassen. Wenn künftig eine Verkehrsstörung stattfindet, so ist der Conduceur verpflichtet, dem Reisenden Auskunft über die Ursache derselben zu geben, desgleichen, wie lange es voraussichtlich dauern wird, bis sie gehoben wird. Die Reisenden werden also künftig nicht nur erfahren, weshalb sie mit ein- oder zweistündiger Verspätung am Ziele eintreffen, sondern können auch eventuell ermesen, ob sie noch rechtzeitig zur Abwicklung ihrer Geschäfte eintreffen oder nicht.

Eine solche Verfügung ist unerhört. Sie muß im Publikum geradezu die Vorstellung erwecken, daß es auch Rechte hat und nicht lediglich zum Bezahlen da ist. Die sämtlichen anderen Eisenbahnen sollten sofort eine Konferenz einberufen und Protestbeschlüsse fassen.

Die europäischen Mächte haben wieder einmal von den Balkan-Verbindungen „energisch verlangt“, daß die Einstellung der Feindseligkeiten etwas verpöblicht werden soll, da die Geschichte zu dumme werde. Die Entrüstung der Großmächte über die unersättlichen Forderungen der Balkanmächte kommt reichlich spät. In der Hauptsache kennen sie diese Forderungen seit dem Beginn der Londoner Friedensverhandlungen. Wären sie damals den Annahmen der Verbündeten energisch entgegengetreten, dann würden die Verhandlungen wahrscheinlich zum Frieden geführt haben. Statt dessen haben sie damals die Türkei gedrängt, den Forderungen ihrer Gegner nachzugeben, und wenn die letzteren jetzt noch mehr fordern, als damals, obwohl die Situation auf dem Kriegsschauplatz sich keineswegs zu ihren Gunsten änderte, dann sind lediglich die Großmächte schuld daran. Wenn man rechtzeitig kategorisch erklärt hätte, daß man maßlose Forderungen nicht unterstützen werde, und daß die Balkanmächte über ein bestimmtes Maß hinaus auf Erfüllung ihrer Wünsche unter keinen Umständen rechnen könnten, dann würden die beteiligten Mächte schon zu Kreuze gekrochen sein und sich zu Friedensbedingungen bequem haben, die auch für die Türkei annehmbar gewesen wären. Indem man das veräumelte, hat man die Schwierigkeiten vorbereitet, mit denen die europäische Diplomatie sich jetzt abzufinden hat, und die ihr Ende wohl noch lange nicht erreicht haben. Borerst hat Oesterreich an Montenegro ein Ultimatum erlassen, seine Kampfmethoden am Stutari zu ändern. . . Und dann wird es sich zeigen, ob Rußland es auf einen Krieg Aller gegen Alle antommen lassen wird. Das ist das Hässliche an der ganzen Balkan-Affaire, daß sie ganz von Unwahrheiten erfüllt, ganz von Unaufrichtigkeit durchsetzt ist. Der Krieg ist von Anfang an, das liegt heute ganz offen, ein Betrug gewesen. Die „Einigkeit“ der Mächte, welche heute keinen einzigen Komitatstsch vom Gurgelabschneiden und Nordbrennen abhält, ist ein Kinder-spott. Alle Absichten der Großmächte sind eine Lüge und alle Energie keinen Pappenstiel werth.

Aus dem Staate.

* In Tecumseh starb im Alter von 88 Jahren Frau Barbara Amann, eine alte deutsche Ansjiederin.

* Der Bau der jetzt in Madison in Angriff genommenen katholischen Kirche soll gegen \$100,000 kosten.

* In Fairbury wurde der Verkauf von 50 Holsteiner Vollblutstuten verhindert, weil die Thiere tuberculös waren.

* Wegen Nothzucht, begangen an einem 13jährigen Mädchen, wurde in Broken Bow Albert Jones, ein 25jähriger junger Mann, verhaftet.

* In Kearney hat G. D. Gregg sechs Zoll seiner Haut auf die Brandwunden seiner Tochter übertragen lassen, um das Leben derselben zu retten.

* Frau Christ. Texword, Gattin eines südlich von Vender wohnhaften prominenten Farmers, beging Selbstmord durch Erhängen.

* Diese Woche wird in Fairbury eine neue sozialistische Zeitung, „The People's Advocate“, ihr erstes Erscheinen machen.

* „Lieutenant“ E. Daily von der Fremonters Heilsarmee wird von der Polizei gesucht. Er heiratete die 13jährige Ruth Padrid und beschwor, sie sei 18 Jahre alt.

* Der nahe Cortland wohnende Farmer A. Alberts geriet beim Holzsägen in den Treibriemen der Gasolinmaschine. Er erhielt einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen.

* Ein seltenes Phänomen wurde vor einigen Tagen im Ort Tecumseh beobachtet. Während eines heftigen Schneesturmes blitzte und donnerte es in Zwischenräumen. Man hat dergleichen dort noch nicht gesehen.

* Der in der Nähe von Norfolk beschäftigte Farmarbeiter E. Warner hatte sich mit einer Art den rechten Fuß ab und lief dann noch anberthalb Meilen nach einem Hause, um sich behandeln zu lassen.

* Der 68 Jahre alte Cornelius Bengen starb in seinem Heim, südwestlich von Plattsmouth, an der Auszehrung. Er war in Deutschland geboren und kam als junger Mann nach Nebraska über.

* Die Irreninspektorin von Plattsmouth hat Frau Barbara Schunzel für geistesgestört erklärt und ihre Lebensführung nach der Staatsirrenanstalt angeordnet. Sie hat durch einen Scharlachfieberanfall geistig gelitten.

* Laut einem Befehl des Districtrichters in Wahoo hat der Sheriff in Ashland 1400 Flaschen Alkohol in den Salt Creek gegossen. Der Whiskey gehörte dem „Ashland Club“, dessen Lokal feinerzeit polizeilich geschlossen wurde.

* Lezten Dezember entließ in Nebraska City die 15jährige Nadia Bond mit dem 23jährigen Paul Heimer, und jetzt wurde die in Kindeskleidern stehende „Frau“ auf Grund grausamer Behandlung wieder geschieden.

* Auf seiner Farm bei Howe, in der Nähe von Auburn, fand der Farmer Sam Hughes mehrere Steine, die er behufs Prüfung einem Sachverständigen zusandte, und jetzt wurde ihm nun mitgetheilt, daß es Topase und Saphire sind. Glückskind!

* Im Alter von 91 Jahren verschied in der Nähe von Tecumseh einer der ältesten Pioniere jener Gegend in der Person von Joachim Will. Er lebte 47 Jahre auf der Farm, auf welcher er sein Dasein beschloß. Der Verstorbene kam im Jahre 1857 nach Amerika und machte den Bürgerkrieg mit.

* In Waterloo ist das fünfstöckige Lagerhaus der Walbron Seed Co. ein ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Funken aus einer Lokomotive. Der Schaden wird auf \$75,000 veranschlagt. Es ist das vierte Feuer innerhalb vier Wochen.

* Der Sturm am Sonntag Abend zerstörte bei Vallen ein Duzend Farmhäuser nebst Scheunen und mehrere Personen wurden verletzt. — Bei Clanton wurde die Alkanti'sche Farm zerstört und dem achtjährige Knaben der Familie wurden beide Beine gebrochen. — In der Nähe von Meade demolirte der Sturm mehrere Farmhäuser und in Verbindung damit sind zwei Personen getödtet worden.



„Nun, Mac, behalten Sie Ihre Zuverlässigkeit, Energie und seien Sie auf Ihre äußere Erscheinung bedacht, und ich garantire Ihnen den besten Erfolg!“

Dies waren die Worte des Verkaufleiters eines Großhändlers von nationalem Ruf an einen Handlungsreisenden, der seine erste Reise in ein neues Territorium machte.

Wir sind jeden Tag im Jahre auf dem Posten, um Ihnen in Sachen guten äußeren Erscheinens, guter Kleider dem wichtigsten Faktor zu Ihrem Erfolg, Export-Beistand angedeihen zu lassen.



Wir ersparen Ihnen Geld, und würdigen Ihre Kundshaft.

Liederkranz, Sonntag, den 6ten April

Abends 8 Uhr:

Einmaliges Gastspiel der

New Yorker

Deutschen Theater-Gesellschaft

Erstklassige Künstler-Vorstellung

„Sternenbanner und Reichsadler“

Lustspiel in 4 Akten von Paul von Schönthan.

— Herr Richard Goehring, ihr ihn kennt,
Des Liederkranzes Präsident,
In dessen Haar schon Silberfäden,
Ist Sonntag auch in 'was getreten,
Er trat, und lächelnd noch sogar,
In's dreiundsechzigste Lebensjahr.
Ein alter Junger, fröhlich, munter,
Der frisch singt seine Lieder runter,
Mit deutschem Herz und deutschem Sinn,
Des Abkunft weiß nach Sachsen hin.
Daß dieser Tag im Freundeskreise
Begangen ward auf deutsche Weise,
Bedarf wohl der Erklärung nicht,
Weil da sein Wort Gambrinus spricht.
Hei! wie im „Liederkranz“ im Bogen
Die Flaschenproppen Abends flogen!
Da ging das Herz auf und der Mund
Und offen lag der Seele Grund.
Da ward erzählt aus alten Tagen,
Was man erlebt, was man ertragen,
Und wenn man hört die Alten an,
Ist jedes Leben ein Roman.
Doch ob wir's auch zu 'was gebracht,
Das Leben rof'ger an uns lacht,
Was hinter dreiundsechzig Jahren
Liegt, möcht' man nicht nochmals erfahren!
Doch vorwärts schauen sollen wir,
Und da ist's unser Wunsch allhier:
Daß sich der Tag noch oftmals jähre,
Dem Deutschtum, dem Verein zur Ehre!

* Die besten Brillen sind bei dem Optiker, Max J. Egge zu bekommen.

— Das vorzügliche Starz Bier beim Faß oder Kiste, für Familiengebrauch, bei H. A. Ebers.

— An Stelle von John Degen, der sich anderwärts zu bethätigen gedenkt, wurde Fred Binz als „Mundschent“ im Plattdeutschen Heim ernannt.

— Herr Ferdinand Klingenberg von Windsor, Colo., begab sich am Dienstag nach mehrwöchentlichem Besuch in Chapman und hieselbst wieder auf die Heimreise.

— Herr Karl Scheer, ein gemüthlicher Sachse von Hohenstein-Ernstthal, 18 Meilen von hier in Merrick County wohnhaft, befand sich die ersten Tage der Woche in Grand Island und staltete bei dieser Gelegenheit auch uns einen freundlichen Besuch ab.

— In der Liederkranz-Halle fand am Dienstag der fünfte jährliche Ball der Eisenbahn-Conducteurs der Grand Island Division No. 514 statt. Der Besuch war ein zahlreicher, indem ca. 150 Paare sich betheiligten und einige unterhaltungsreiche Stunden verlebten.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA